

**I.G.FARBEN-
INDUSTRIE
AKTIEN-
GESELLSCHAFT
FRANKFURT^{AM}MAIN**



1 9 2 7

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1927

3. ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 24. Mai 1928, vormittags 10 Uhr,

im Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz für 1927,
2. Gewinnverteilung,
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes,
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. CARL DUISBERG, Leverkusen, Vorsitzender,
Dr. WALTHER vom RATH, Cronberg i. T., erster stellvertretender Vorsitzender,
Professor Dr. CARL MÜLLER, Karlsruhe, zweiter stellvertretender Vorsitzender,
CARL von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad, dritter stellvertretender Vorsitzender,
Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER, Frankfurt a. M.,
Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Frankfurt a. M.,
Geheimer Kommerzienrat Dr. EDMUND TER MEER, Ürdingen a. Rh.,
Geheimer Regierungsrat Dr. FRANZ OPPENHEIM, Berlin,
Dr. THEODOR PLIENINGER, Frankfurt a. M.,
Staatssekretär z. D. Dr. ERNST von SIMSON, Berlin-Dahlem,
Geheimer Regierungsrat Dr. ARTHUR von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad.

Verwaltungsrat

Geheimer Hofrat Dr. GUSTAV AUFSCHLÄGER, Hamburg,
Dr. RICHARD BAYER, Leverkusen,
MORITZ Freiherr von BETHMANN, Frankfurt a. M.,
WALDEMAR von BÖTTINGER, Rittergutsbesitzer,
Schloß Arensdorf i. d. Neumark,
Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Mannheim,
Dr. ADOLF von BRÜNING, außerordentl. Gesandter und
bevollmächtigter Minister, Montreux (Schweiz),
Dr. WALTER von BRÜNING, Polizeipräsident a. D.,
Semper a. Rügen,
Dr. CARL LUDWIG DUISBERG, Berlin,
Geheimer Kommerzienrat OTTO FISCHER, Stuttgart,
BOTHO Freiherr von GAMP-MASSAUNEN, Massaunen
b. Schippenbeil (Ostpr.)
Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS, Frankfurt a. M.,
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. FRITZ HABER,
Berlin-Dahlem,
Geheimer Kommerzienrat Dr. LOUIS HAGEN, Köln a. Rh.,
OTTO HAUCK, Bankier, Frankfurt a. M.,
Staatspräsident a. D., Professor Dr. HERMANN HUMMEL,
Berlin,
Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart,
CLEMENS LAMMERS, Berlin,
Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. WILHELM von
MEISTER, Regierungspräsident a. D., Bad
Homburg v. d. H.,
OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY, Berlin,

Dr. ALFRED MERTON, Frankfurt a. M.,
Unterstaatssekretär a. D., Professor Dr. WICHARD
von MOELLENDORF, Berlin-Schlachtensee,
Professor Dr. PAUL MOLDENHAUER, Köln-Braunsfeld,
Geheimer Kommerzienrat GUSTAV v. MÜLLER, Stuttgart,
WILHELM PELTZER, Fabrikant, Krefeld,
Dr. SIEGFRIED PFAFF, Karlsruhe i. B.,
Konsul Dr. ARPAD PLESCH, Berlin,
JULIUS SCHARFF, Bad Liebenzell,
Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,
Den Haag (Holland),
MAX von SCHINCKEL, Hamburg,
Dr. ROBERT E. SCHMIDT, Eiberfeld,
Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT,
Exzellenz, Berlin-Steglitz,
Justizrat EMIL SCHNIEWIND, Köln a. Rh.,
Landgerichtsrat a. D. PAUL von SCHNITZLER, Köln a. Rh.,
Geheimer Kommerzienrat Dr. RICHARD von
SCHNITZLER, Köln a. Rh.,
Dr. ALBERT Freiherr von SCHRENCK-NOTZING,
München,
RUDOLF Freiherr von SIMOLIN, Stuttgart,
Regierungspräsident a. D. Dr. OTTO von STEINMEISTER
Exzellenz, Frankfurt a. M.,
MAX WARBURG, Hamburg,
CARL WEIDMANN, Berlin-Steglitz,
WILLY ZWEIFFEL, Köln a. Rh.

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

GEORG BÜTTNER, Frankfurt a. M.,
OTTO SPARRE, Wiesdorf a. Rh.

Vorstand

Vorstandsmitglieder:

Geheimer Kommerzienrat Professor Dr. CARL BOSCH,
Heidelberg, Vorsitzender,
Dr. ALFRED AMMELBURG, Höchst a. M.,
Dr. JULIUS BUEB, Berlin-Dahlem,
Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL, Frankfurt a. M.,
MAX COENEN, Berlin,
Justizrat OTTO DOERMER, Opladen,
Professor Dr. PAUL DUDEN, Frankfurt a. M.,
Dr. ARNOLD ERLÉN BACH, Wolfen b. Bitterfeld,
Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS, Ludwigshafen a. Rh.,
Dr. WILFRID GREIF, Bad Soden am Taunus,
Dr. CARL HAGEMANN, Frankfurt a. M.,
Dr. EMIL HAUSSMANN, Wolfen b. Bitterfeld,
Dr. BERNHARD HEYMANN, Wiesdorf,
Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,
Dr. HANS KÜHNE, Wiesdorf,
Dr. WILHELM LOHÖFER, Berlin-Charlottenburg,
Dr. RUDOLF MANN, Leverkusen,
Dr. FRITZ TER MEER, Ürdingen a. Rh.,
Professor Dr. KURT H. MEYER, Mannheim,
GEORG MOLNAR, Frankfurt a. M.,
FRITZ NOBBE, Köln a. Rh.,
Dr. KURT OPPENHEIM, Berlin-Wannsee,
Dr. PHILIPP OTT, Leverkusen,
Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,
Professor Dr. ALBRECHT SCHMIDT, Höchst a. M.,
Geh. Kommerzienrat Dr. HERMANN SCHMITZ,
Ludwigshafen a. Rh.,
Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt a. M.,
HERMANN SEEBOHM, Bad Homburg v. d. H.,
ERWIN SELCK, Luisenhof-Hohemark b. Oberursel,
Dr. HEINRICH SPECKETER, Griesheim a. M.,
Professor Dr. HERMANN WARMBOLD, Berlin-Dahlem,
EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt a. M.,
Dr. RICHARD WEIDLICH, Hornau i. Taunus,
FRIEDRICH RICHARD WESKOTT, Opladen,
Dr. ERNST WISS, Griesheim a. M.,
Dr. EMIL ZACHARIAS, Bitterfeld.

Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

Dr. JULIUS ABEL, Mannheim,
Dr. KARL ALBRECHT, Biebrich a. Rh.,
Dr. OTTO BONHOEFFER, Elberfeld,
ANDRIES BORN, Köln-Marienburg,
Dr. ERNST BORSBACH, Bitterfeld,
Dr. MAX BRÜGGEMANN, Leverkusen,
Professor Dr. FRITZ CURSCHMANN, Wolfen b. Bitterfeld,
Dr. ERICH DEHNEL, Neurössen bei Merseburg,
Oberingenieur JACOB DION, Bitterfeld,
PAUL HAEFLIGER, Frankfurt a. M.
Kommerzienrat Dr. LUDWIG HERMANN, Gersthofen
bei Augsburg,
Regierungsbaurat RICH. HILPERT, Leverkusen,
Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Vohwinkel-Hammerstein,
WILHELM HOLM, Wiesdorf,
Dr. CONSTANTIN JACOBI, Griesheim a. M.,
Dr. AUGUST von KNIERIEM, Mannheim,
Dr. CARL KRAUCH, Ludwigshafen a. Rh.,
Regier.-B'meister Dr. ADOLF KRAUSS, Ludwigshafen a. Rh.,
KARL LISSMANN, Biebrich a. Rh.,
WILHELM MÜHLEN, Frankfurt a. M.,
Dr. ALEXANDER NIEME, Wiesdorf,
Dr. GERHARDT OLLENDORFF, Wolfen b. Bitterfeld,
Dr. HEINRICH OSTER, Neurössen bei Merseburg,
Dr. RICHARD PHILIPPI, Frankfurt a. M.,
CARL REF, Frankfurt a. M.,
CARL ROESCH, Frankfurt a. M.,
Dr. MARTIN ROHMER, Hofheim a. Taunus,
Dr. OTTO SCHARF, Halle a. S.,
Dr. OTTO SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,
Dr. PAUL SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,
Dr. OTTO STANGE, Leverkusen,
HEINRICH van THIEL, Ürdingen a. Rh.,
Oberingenieur Dr. RICHARD TIEDTKE, Höchst a. M.,
Dr. HERMANN WAGNER, Bad Soden a. Taunus,
HERMANN WAIBEL, Mannheim,
Dr. HANS WALTHER, Leverkusen,
WILLIAM WEBER, Höchst a. M.,
LEOPOLD WIEGAND, Bad Homburg v. d. H.,
HANS EDUARD WOLFF, Leverkusen.

Bericht des Vorstandes

Die allgemeine wirtschaftliche Besserung des Jahres 1927 hat sich auch auf unseren Arbeitsgebieten und zwar im Inlands- und Auslandsgeschäft ausgewirkt. Unsere Umsätze haben sich im Durchschnitt um rund 20% gehoben, auch die Gewinne sind erfreulich gestiegen, so daß wir in der Lage sind, für das Berichtsjahr die Ausschüttung einer entsprechend höheren Dividende von 12% auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen.

Die im Jahre 1927 fortgesetzte Reorganisation unserer Betriebe hat die erwarteten Erfolge gehabt. Über die einzelnen Arbeitsgebiete berichten wir folgendes:

Auf dem **Farbengebiet** hat das Jahr 1927 trotz der scharfen Konkurrenz auf dem Weltmarkt einen weiteren erheblichen Fortschritt in der Ausdehnung unseres Absatzes gebracht. Die mit Ende des Jahres 1926 überall durchgeführte Zusammenfassung der auswärtigen Verkaufsstellen hat die erwarteten günstigen Ergebnisse gezeitigt. Auch im abgelaufenen Jahre sind wir mit Neuheiten auf dem Farben- und dem ihm verwandten Gebiet der **Färbereihilfsprodukte** hervorgetreten, die guten Anklang gefunden haben. Es wird interessieren, daß deren Zahl nicht weniger als 152 betragen hat.

Die Umstellung des Verbrauchs auf bessere und wertvollere Farbstoffe ist in weiterer erfreulicher Entwicklung. Unsere wissenschaftliche Vorrangstellung in der Auffindung neuer und verbesserter Produkte und Verfahren darf durch die Arbeiten unserer Laboratorien auch für die Folge als sichergestellt gelten.

Unsere besondere Aufmerksamkeit war den Spezialgebieten gewidmet, die noch völlig neue Anwendungsmöglichkeiten erwarten lassen. Nur beispielsweise möchten wir hier das große Gebiet der Lederbearbeitung anführen, auf dem grundlegende neue Methoden eine neue Entwicklung anbahnen.

Wirtschaftspolitisch hat die Berichtsperiode zwei für das Farbengebiet bedeutsame Ereignisse gebracht. Unserer Regierung ist es in vereinter Bemühung mit uns gelungen, bei den inzwischen ratifizierten Handelsverträgen mit Frankreich und Japan für die Behandlung der Einfuhr von Farbstoffen, die in beiden Ländern gegenüber der Einfuhr anderer Staaten außerordentlich benachteiligt war, eine Lösung zu finden, die unseren Interessen Rechnung trägt. Auf dem Wege der parallel mit unserer Regierung und unseren Bemühungen durch die Genfer Wirtschaftskonferenzen angestrebten Beseitigung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote in sämtlichen Kulturstaaten ist damit ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden, und es darf wohl die bestimmte Erwartung ausgesprochen werden, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird; auch die anderwärts vereinzelt noch bestehenden Hemmnisse der freien Handelsbetätigung auszuräumen. In Verbindung mit der handelsvertraglichen Regelung in Frankreich wurde gegen Ende des Jahres ein Abkommen mit der französischen Farbenindustrie geschlossen, das die Regelung von Produktion und Verkauf beider Gruppen nach einheitlichen Gesichtspunkten vorsieht. Wir erwarten, daß dieses Abkommen sich günstig auswirken wird.

Im laufenden Jahre endet am 15. August die durch das Londoner Abkommen von 1924 Deutschland auferlegte Sonderverpflichtung zur Lieferung von Farbstoffen unter Reparation. Damit wird in einer Reihe von wichtigen Ländern unsere Bewegungsfreiheit eine merkliche Besserung erfahren.

Der Absatz in **anorganischen Erzeugnissen**, insbesondere in Aetznatron, Chlorprodukten Säuren, Chromerzeugnissen, Lithopone und komprimierten Gasen sowie in **organischen Zwischenprodukten** hat eine sehr befriedigende Zunahme erfahren. Unsere führende Stellung auf diesem Gebiet im Inland hat sich weiter gefestigt. Auch im Ausland wurden befriedigende Verbindungen angeknüpft, die zur Ausdehnung unseres Exports beigetragen haben.

Auf dem Gebiet der **Leichtmetalle** hat der Verbrauch von Magnesium-Legierungen (Elektronmetall) im Flugzeug- und Fahrzeug-Bau stark zugenommen. Es ist gelungen, den Herstellungsprozeß weiter zu vereinfachen. Um den wachsenden Bedarf befriedigen zu können, ist der Bau einer neuen Anlage begonnen worden.

Das Geschäft in **Lösungsmitteln**, wie Butanol, Butylacetat, Methylacetat etc. hat guten Aufschwung genommen. Die von uns auf den Markt gebrachten **Nitrocelluloselacke** erfreuen sich großer Beliebtheit und der Absatz entwickelt sich in ständig steigendem Maße.

Die Pharmazeutika und Schädlingsbekämpfungsmittel haben im abgelaufenen Jahre ihre günstige Entwicklung fortsetzen können. Eine Reihe neuer pharmazeutischer Präparate fand beste Aufnahme. Wir erwähnen u. a. das Malariamittel Plasmochin, Vigantol (Vitamin D), das schmerzstillende Compral und das Schlafmittel Novonal. Auch in der Abteilung Schädlingsbekämpfungsmittel ging das Geschäft gut vorwärts, besonders auf dem Gebiet der Saatbeizen und dem des Weinbaues.

Das Geschäft auf dem photographischen Gebiet hat sich gut entwickelt. Die Absicht, unseren Kunden sämtliche Erzeugnisse für die Photographie zur Verfügung zu stellen, haben wir planmäßig weiter verfolgt. Wir liefern jetzt Papiere, Kameras, Stative, Röntgen- und Kinefilme, Amateur-Rollfilme, Platten, Entwickler, Dunkelkammereinrichtungen etc. Obgleich die Erlöse durch die scharfe Konkurrenz beeinträchtigt wurden, konnte durch stark vermehrten Absatz, verbunden mit Rationalisierung der Betriebe, ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden.

Mit der Firma Ansco Photoproducts, Inc., New York haben wir uns zusammengeschlossen, um die Herstellung unserer sämtlichen photographischen Produkte in den U. S. A. gemeinsam zu betreiben.

Eine erhebliche Steigerung hat unser Geschäft in Kunstseide erfahren. Die in allen Ländern ständig wachsende Nachfrage, die zu einer Erhöhung der Produktion geführt hat, veranlaßte auch uns, eine Erweiterung der Anlagen vorzunehmen.

Die durch die Firma Kalle & Co., Biebrich, betriebene Fabrikation von Cellophan erfuhr eine Steigerung bei gleichzeitiger Senkung der Selbstkosten; durch die bevorstehende Erschließung neuer Verwendungsgebiete ist eine weitere Ausdehnung zu erwarten. Auch das Geschäft in Lichtpauspapier Ozalid hat gute Fortschritte gemacht.

Der Absatz an Stickstoff-Düngemitteln und technischen Stickstoffprodukten entwickelte sich im Kalenderjahr 1927 befriedigend. Im Düngemittelgeschäft entfiel der Zuwachs in der Hauptsache auf Leunasalpeter, Kalksalpeter und auf das neu eingeführte Nitrophoska. Der Verkauf von Nitrophoska in den verschiedenen Zusammensetzungen hat sich unseren Erwartungen entsprechend gehoben. Die Nachfrage nach diesem Volldünger überstieg zeitweise die Produktionsmöglichkeiten.

Im laufenden Geschäftsjahr ist der Auslandsabsatz weiter zufriedenstellend; der Inlandsabsatz ist gegenüber dem vergangenen Jahr etwas im Rückstand. Die Ursache ist in der schlechten Lage der Landwirtschaft zu suchen. Durch die aufeinanderfolgenden ungünstigen Ernten in den Jahren 1926 und 1927 hat sich die Wirtschaftslage der deutschen Landwirtschaft, die an sich schon unter starker Verschuldung zu teilweise übermäßig hohen Zinssätzen leidet, so verschlechtert, daß eine Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben notleidend geworden ist. Hoffentlich wirken sich die Hilfsmaßnahmen, welche von der Regierung als notwendig erkannt worden sind, noch rechtzeitig aus. Die Landwirtschaft ist sich im allgemeinen darüber klar, daß durch vermehrte Anwendung von Kunstdünger und dadurch hervorgerufene vergrößerte Produktion eine Besserung der Lage herbeigeführt werden kann.

Ueber die Preisbewegung für Stickstoff-Düngemittel gegenüber der für landwirtschaftliche Produkte gibt nachstehende Tabelle Aufschluß. Während die Stickstoffpreise eine fallende Bewegung zeigen, sind die Preise für landwirtschaftliche Produkte gestiegen. Die Stickstoff-Anwendung hat infolgedessen während der letzten Jahre eine dauernd steigende Rente abgeworfen.

Düngejahr	Stickstoffbezüge der Deutschen Landwirtschaft t N	Durchschnittl. Goldmarkpreis für 1 kg N im schw. Ammoniak frei Verbraucher	Goldmarkpreis für 1 t Getreide*) ab Erzeuger
1913/14	185 000	1.32	166.32
1923/24	255 000	1.03	144.99
1924/25	340 000	1.10	207.37
1925/26	330 000	1.04	203.60
1926/27	400 000	0.96	230.87

*) Durchschnitt aus Weizen, Roggen, Gerste und Hafer.

Diese Zahlen zeigen, daß wir durch die Entwicklung unserer synthetischen Stickstoff-industrie der Landwirtschaft eine wesentliche Hilfe geleistet haben.

Die Leistungsfähigkeit unserer Stickstoffwerke wird nach Abschluß der bereits weit fortgeschrittenen Vergrößerungsbauten rund 700 000 Jahrestonnen Rein-Stickstoff betragen. In diesem Rahmen haben wir auch unsere Weiterverarbeitungs-Werke vergrößert.

Im Berichtsjahr sind wir mit der norwegischen Gesellschaft Norsk Hydro-Elektrisk Kvaestofaktieselskab, Oslo in engere Beziehungen getreten, die ein Zusammenarbeiten in Produktion und Verkauf bezwecken. Die Gesellschaft wird ihre Anlagen zunächst auf eine Leistungsfähigkeit von rund 80 000 t Stickstoff ausbauen und dadurch ihre günstigen Wasserkraftanlagen besser ausnutzen als bisher.

In der Anlage bringen wir eine Statistik über:

- 1) Weltmarktpreise für schwefelsaures Ammoniak (1923/28),
- 2) Stickstoff-Weltverbrauch 1903/13 und 1924/27,
- 3) Welterzeugung und Weltverbrauch an Stickstoff 1924/27.

Nach den bisher vorliegenden Zahlen ist für das Düngjahr 1927/28 mit einer erheblichen Steigerung des Weltverbrauchs zu rechnen.

Die Arbeiten auf dem Gebiete der Kohle-Verflüssigung haben nach Ueberwindung der bei einem solchen Prozeß naturgemäß anfänglich auftretenden Schwierigkeiten einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Produktion von Benzin ist im Ansteigen und findet bei der guten Qualität glatten Absatz. Die Verhandlungen mit der Standard Oil Company of New Jersey führten im vorigen Jahre zu einer Vereinbarung über die Veredelung von Rohöl in den Vereinigten Staaten.

Die Förderung unserer Braun- und Steinkohlen-Gruben sowie der Gruben der A. Riebeck'schen Montanwerke ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

I. Braunkohle	1926	1927
Geiseltal-Gruben	2 982 193 t	3 916 660 t
Bitterfelder Gruben	2 941 340 t	3 297 526 t
Riebeck'sche Gruben	8 202 361 t	8 516 222 t
Rheinische Gruben (Wachtberg)	2 585 163 t	2 713 386 t
verschiedene Gruben	149 269 t	147 089 t
	16 860 326 t	18 590 883 t
II. Steinkohle und Koks		
Zeche Auguste Viktoria		
Steinkohlenförderung insgesamt	992 789 t	900 427 t
Kokserzeugung	374 676 t	417 845 t

Die Versorgung unserer zahlreichen Betriebe mit Rohstoffen war im Berichtsjahr recht befriedigend. Der Wasserstand von Rhein und Elbe ist während des ganzen Jahres gut gewesen. Bei der Eisenbahn war eine erfreuliche Beschleunigung des Güterumlaufs festzustellen.

Was die mit uns durch Interessengemeinschaft verbundenen Unternehmungen betrifft, so beschränken wir uns an dieser Stelle auf folgende Bemerkungen:

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Die Gesellschaft hatte im letzten Geschäftsjahre die erforderlichen Investitionen vorzunehmen, um einesteils den Betrieb der Braunkohlenwerke wirtschaftlicher zu gestalten und um andernteils den zu erwartenden erhöhten Kohlenbedarf der Leuna-Werke mit decken zu können.

Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Die im Vorjahre durchgeführte Umstellung der Fabrikationsbetriebe hat sich weiter günstig ausgewirkt. Die Umsätze haben sich auf normaler Höhe gehalten.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff Actien-Gesellschaft in Köln.

Die Produktionsanlagen dieser Gesellschaft konnten voll ausgenützt werden. Das Kunststoffgebiet wurde ausgebaut. Das Geschäft in Sport-Pulver und Sport-Munition hat durch den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Firma Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, Berlin, eine wertvolle Ergänzung erhalten.

Die vorgenannten Gesellschaften werden auf Grund der mit uns abgeschlossenen Interessengemeinschaftsverträge für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Dividenden vorschlagen:

Riebeck-Montan	7,2 %/o
Dynamit Nobel	6 %/o
Rheinisch-Westfälische	4,8 %/o.

Die Belegschaft unserer Gesellschaft einschließlich derjenigen des Ammoniakwerkes Merseburg, aber ausschließlich der sonstigen nahestehenden Werke, betrug:

	Arbeiter	Angestellte	Zusammen
am 1. Januar 1927	73 404	20 338	93 742
am 31. Dezember 1927	85 774	22 260	108 034
Die Zunahme im Berichtsjahr beträgt somit	12 370	1 922	14 292.

Gegenüber dem niedrigsten Stand, den unsere Belegschaft seit dem Zusammenschluß unserer Werke (1. 1. 1925) gehabt hat, ist bis zum Ende des Berichtsjahres eine Steigerung um 24 315 Arbeiter und Angestellte eingetreten.

Unter Einschluß der Gruben und der anderen von uns kontrollierten Werke waren in unseren Unternehmungen am Ende des Berichtsjahres insgesamt rund 143 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung bemerken wir folgendes:

Von Liegenschaften, Gebäude, Apparate, Utensilien entfallen auf

Liegenschaften	RM 71 741 780.52	
Gebäude und Eisenbahnen	„ 150 439 393.—	
Apparate und Utensilien	„ 160 281 570.—	
		Sa. RM 382 462 743.52
Der Zugang belief sich auf	„ 110 307 619.82	
die Abschreibungen, unter Berücksichtigung einiger außergewöhnlicher Posten, betragen	„ 74 741 809.—	

Beteiligungen und Wertpapiere haben sich im Berichtsjahr erhöht um

RM 35 008 888.14 auf	„ 296 143 054.77
--------------------------------	------------------

Die Zunahme entfällt auf viele Einzelposten.

Auf dem Konto „Beteiligungen und Wertpapiere“ ist u. a. der Besitz an Aktien oder Anteilen nachstehender Gesellschaften verbucht:

	nom. RM	von einem Grundkapital von nom. RM	Haupterzeugnisse
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg	101 250 000	135 000 000	Stickstoff u. Benzin
Rheinische Stahlwerke, Essen-Ruhr	56 000 000	150 000 000	Steinkohlen, Koks und Nebenprodukte
Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.	49 480 000	60 880 000	Farben (Fabrik an uns verpachtet)
Gewerkschaft Auguste Viktoria, Hüls (Kreis Recklinghausen)	16 880 500	18 550 000	Steinkohlen, Koks und Nebenprodukte
A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle a. d. S.	15 695 200	50 000 000	Braunkohlen, Briketts, Teer, Oel, Paraffin, Kerzen
Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack bei Köln	7 928 000	8 000 000	Carbid, Essigsäure, Natrium, Kalkstickstoff
Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Biebrich	5 949 000	6 000 000	Cellophan, Ozalid
Duisburger Kupferhütte, Duisburg	5 431 200	6 000 000	Roheisen, Agglomerat, Kupfer, Zinkoxyd, Glaubersalz, Sulfat
Dr. Alexander Wacker, Ges. f. elektrochemische Industrie G. m. b. H., München	3 750 000	7 500 000	Aetznatron, Trichloräthylen, Carbid, Essigsäure und Derivate, Ferrosilizium
Chemische Werke Lothringen G. m. b. H., Gerthe in Westfalen	3 000 000	6 000 000	Stickstoffverbindungen
Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg	2 713 000	5 000 000	Nitrocellulose, Celluloid, Lacke
Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg	1 000 000	2 000 000	Kunstseide
Hölkenseide G. m. b. H., Barmen	1 500 000	3 000 000	„
Gewerkschaft Elise II, Halle a. d. S.	5 000 000	5 000 000	Braunkohlen
Grube Auguste bei Bitterfeld	2 280 000	2 400 000	„
Deutsche Grube bei Bitterfeld, Aktiengesellschaft Bitterfeld	2 275 000	2 500 000	„
Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesellschaft, Körbisdorf, Hauptbesitz: Braunkohlengruben	2 329 800	2 700 000	„
Wachtberg-Gruppe, Braunkohlenwerke, Frechen bei Köln	1 003 958	1 070 000	Braunkohlenbriketts

Die Vorräte haben sich erhöht um	RM 19 880 243.02	auf RM 245 914 828.46
Die Forderungen sind entsprechend den erhöhten Umsätzen gestiegen um	„ 26 867 426.50	„ „ 411 802 197.—
Unsere flüssigen Mittel betragen:		
Kassen- und Wechselbestand	„ 25 442 354.25	
Bankguthaben	„ 165 831 873.71	„
	Sa. RM 191 274 227.96	
abzüglich Bankschulden (langfristig)	„ 66 767 145.90	= RM 124 507 082.06

Auf den Konten der nicht weiter begebenen **Stammaktien** und **Vorzugsaktien** sind im Berichtsjahr keine Aenderungen eingetreten.

Dividendenberechtigt sind für das Jahr 1927 nach § 13 des Gesellschaftsvertrages	RM 900 000 000.—
abzüglich nicht weiterbegebene Stammaktien	„ 103 370 200.—
	<u>RM 796 629 800.—</u>

Es betragen:

unsere Reserve	RM 176 254 618.53,
das Pensions- und Unterstützungs-Konto	„ 43 400 000.—,
der Jubiläums-Fonds	„ 3 000 000.—,
die Stiftungen	„ 2 840 979.15.
Unsere alten Obligations-Anleihen, die sämtlich zum 1. 5. 1927 zur Rückzahlung gekündigt waren, sind bis auf zurückbezahlt worden.	„ 962 131.59
An unerhobenen Dividenden- und Anleihezinsen stehen noch aus	„ 366 691.57
Abgesehen von den oben unter den flüssigen Mitteln bereits berücksichtigten langfristigen Bankverpflichtungen betragen unsere sonstigen Verbindlichkeiten	„ 320 773 061.85
Das Rohertragnis des Jahres 1927 beträgt	RM 224 303 485.26
davon gehen ab	
Generalunkosten RM 48 749 543.—	
Abschreibungen „ 74 741 809.— „ 123 491 352.—	
sodaß sich für das Jahr 1927 ein Reingewinn ergibt von	„ 100 812 133.26
dazu Gewinnvortrag aus 1926	„ 2 396 739.86
Es stehen somit	RM 103 208 873.12
für die Gewinnverteilung zur Verfügung.	

Das Geschäftsjahr 1928 hat sich bis heute befriedigend entwickelt. Der gegenüber dem Vorjahre geringere Frühjahrsabsatz an Stickstoffdüngemitteln im Inlande ist durch das Auslandsgeschäft in Stickstoff sowie durch die zahlreichen übrigen Arbeitsgebiete mehr als ausgeglichen worden.

In der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 14. Januar 1928 wurde die Ausgabe von nom. RM 250 000 000.— Teilschuldverschreibungen beschlossen. Die Anleihe ist mit 6% zuzüglich eines von unserer Dividende abhängigen Zuschlages ab 1. Januar 1928 verzinslich und mit dem Recht auf Umtausch gegen Aktien unserer Gesellschaft zu den hierfür geltenden Anleihebedingungen ausgestattet. Den Inhabern unserer Stammaktien wurde auf diese Anleihe ein Bezugsrecht im Verhältnis von 4 : 1 zu einem Bezugspreis von 100% angeboten. Dieses Bezugsrecht wurde auf Grund der bestehenden Verträge auch den Inhabern der Stammaktien der Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Köln, der Aktiengesellschaft Siegerner Dynamit-Fabrik, Köln, der Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, Berlin und der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle a. S., in dem vertraglich festgelegten Verhältnis eingeräumt. Die Frist für die Ausübung des Bezugsrechtes lief am 23. März ds. Js. ab. Nach dem jetzt vorliegenden

Zeichnungsergebnis hat die Anleihe trotz der schwachen Börse eine glatte Aufnahme gefunden. Gegenüber den Fälligkeitsterminen sind erhebliche Vorauszahlungen geleistet worden.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe dieser Teilschuldverschreibungen erfolgte eine Aenderung in der Zusammensetzung unseres Aktienkapitals. Auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 14. Januar 1928 wurde die Umwandlung von RM 60 000 000.— 6% Vorzugsaktien Serie A in Stammaktien vorgenommen. Die neuen Stammaktien sind dividendenberechtigt ab 1. Januar 1928. Die durchgeführte Umwandlung ist am 21. Januar 1928 in das Handelsregister eingetragen worden.

Das Aktienkapital von RM 1 100 000 000.— setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

	Stammaktien	Vorzugsaktien	
		Serie A	Serie B
	RM 960 000 000	100 000 000	40 000 000.—
davon nicht weiterbegeben	„ 163 370 200	100 000 000	—
darauf nicht einbezahlt	„ 80 490 000	75 000 000	26 606 250.—

Die Einführung der Teilschuldverschreibungen sowie der für die Ausübung des Umtauschrechts erforderlichen Stammaktien an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Mannheim, München und Stuttgart ist in die Wege geleitet.

Frankfurt a. M., im April 1928

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Dem Bericht des Vorstandes treten wir bei.

Die Bilanz wurde geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden,

Nach § 18 unseres Gesellschaftsvertrags scheiden mit Schluß der bevorstehenden Generalversammlung die Herren

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. CARL DUISBERG,
Dr. WALTHER vom RATH,
Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER,
Geheimer Hofrat Dr. GUSTAV AUFSCHLÄGER,
Dr. RICHARD BAYER,
Geheimer Kommerzienrat OTTO FISCHER,
BOTHO Freiherr von GAMP-MASSAUNEN,
Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS,
Staatspräsident a. D., Professor Dr. HERMANN HUMMEL,
Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. WILHELM von MEISTER,
OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY,
Professor Dr. PAUL MOLDENHAUER,
RUDOLF Freiherr von SIMOLIN

aus dem Aufsichtsrat aus. Diese sind wieder wählbar.

Von den Vorstandsmitgliedern sind in den Ruhestand getreten:

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. LUDWIG SCHUON am 1. Oktober 1927,
„ Dr. ADOLF KERTESS am 1. Juni 1927,
„ Dr. CARL SCHLEUSSNER am 1. Januar 1928.

Wir sprechen den Herren Dr. Schuon und Dr. Kertess auch an dieser Stelle für ihre langjährige, treue und verdienstvolle Mitarbeit unseren wärmsten Dank aus. Leider war es Herrn Dr. Schleussner nicht vergönnt, den wohlverdienten Ruhestand lange zu genießen; schon am 5. April ds. Jrs. ist er aus dem Leben geschieden. Wir werden ihm allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Den in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von RM 100 812 133.26
schlagen wir vor wie folgt zu verteilen:

gemäß § 13 Abs. 5 u. 6 der Satzung eine Dividende von
12 % aus RM 796 629 800.— Stammaktien . . . = RM 95 595 576.—,
oder:

RM 12.— abzügl. Steuer auf eine Aktie von RM 100.—
„ 24.— „ „ „ „ „ „ „ 200.—
„ 120.— „ „ „ „ „ „ „ 1 000.—

ferner laut § 13 Abs. 6 der Satzung eine Tantième in Höhe von „ 3 186 519.20 „ 98 782 095.20
bleibt Restgewinn RM 2 030 038.06,
der mit dem Gewinnvortrag aus 1926 im Betrage von „ 2 396 739.86
zusammen mit RM 4 426 777.92

auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Frankfurt a. M., im April 1928

Der Aufsichtsrat

Bilanz für das Jahr 1927

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung



Aktiva

Bilanz am

	RM	
Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien	382 462 743	52
Beteiligungen und Wertpapiere	296 143 054	77
Vorräte	245 914 828	46
Forderungen	411 802 197	—
Kassen- und Wechselbestände	25 442 354	25
Bankguthaben	165 831 873	71
Noch nicht weiterbegebene Stammaktien		
einbezahlt RM 67 880 200.—		
nicht einbezahlt „ 35 490 000.—	103 370 200	—
Noch nicht weiterbegebene Vorzugsaktien Serie A		
einbezahlt RM 40 000 000.—		
nicht einbezahlt „ 120 000 000.—	160 000 000	—
Nicht einbezahltes Kapital auf Vorzugsaktien Serie B	26 606 250	—
	1 817 573 501	71

31. Dezember 1927

Passiva

	RM	
Stammaktien-Kapital	900 000 000	—
Vorzugsaktien-Kapital Serie A	160 000 000	—
„ „ „ B	40 000 000	—
Reserve	176 254 618	53
Pensions- und Unterstützungs-Konto	43 400 000	—
Jubiläums-Fonds	3 000 000	—
Stiftungen	2 840 979	15
Obligations-Anleihen	962 131	59
Unerhobene Dividenden und Anleihezinsen	366 691	57
Verbindlichkeiten		
a) Banken (langfristig) RM 66 767 145.90		
b) Sonstige „ 320 773 061.85	387 540 207	75
Gewinnvortrag aus 1926 RM 2 396 739.86		
Reingewinn in 1927 „ 100 812 133.26	103 208 873	12
	1 817 573 501	71

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	RM	
Generalunkosten	48 749 543	—
Abschreibungen	74 741 809	—
Gewinnvortrag aus 1926 RM 2 396 739.86		
Reingewinn in 1927 „ 100 812 133.26	103 208 873	12
	226 700 225	12

am 31. Dezember 1927

Haben

	RM	
Gewinnvortrag aus 1926	2 396 739	86
Rohrertragnis in 1927	224 303 485	26
	226 700 225	12

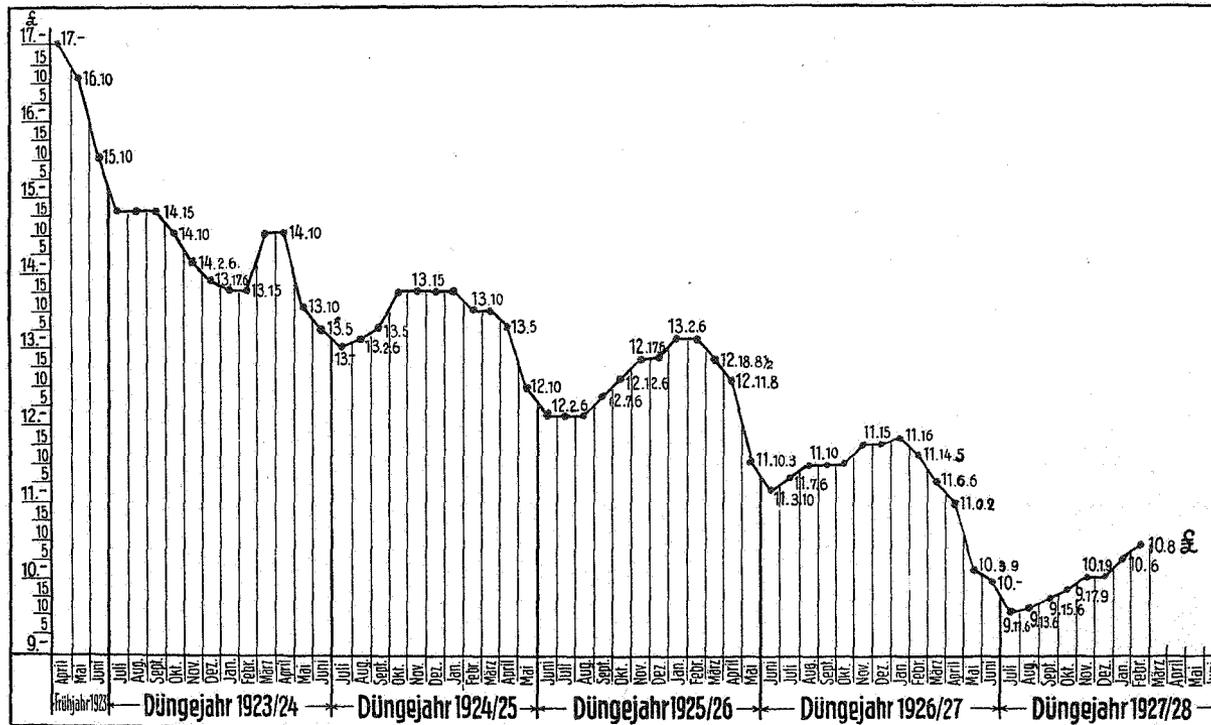
Den vorstehenden Jahresabschluß haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten

Büchern übereinstimmend gefunden:

Die aufgestellten Revisoren

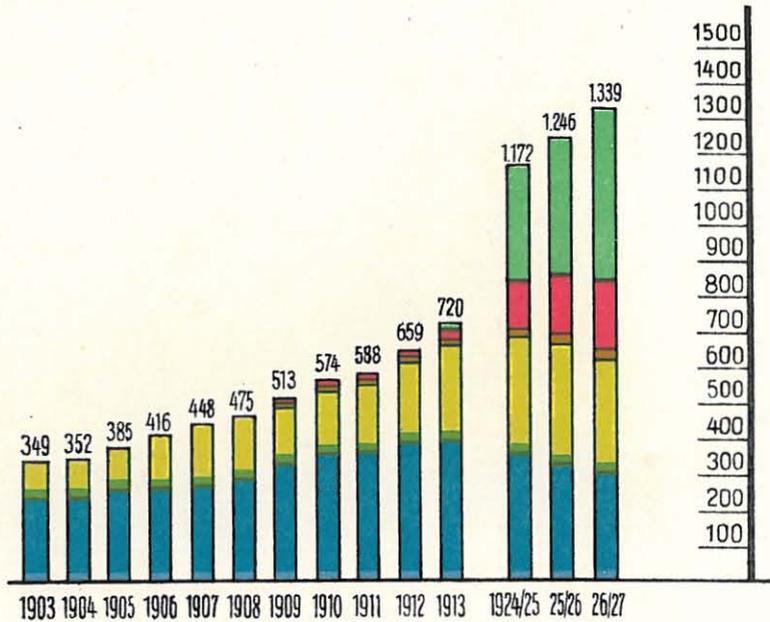
Dr. Carl Duisberg Dr. W. vom Rath Dr. Carl Müller C. von Weinberg

Weltmarktpreise für schwefelsaures Ammoniak für 1 t von 1016 kg in Doppelsäcken frei europäischem Verschiffungshafen.



II

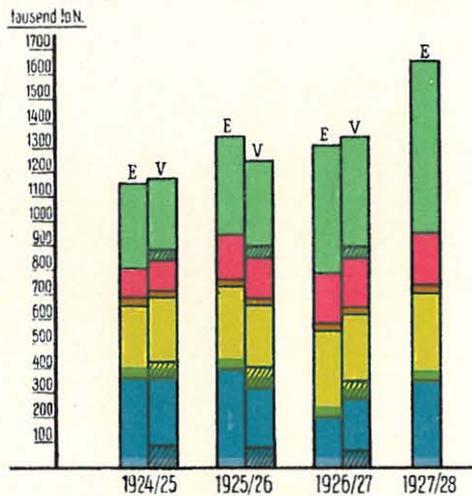
Stickstoff-Weltverbrauch in 1 000 t N.



III

Welterzeugung u. Weltverbrauch an Stickstoff 1924/25, 25/26, 26/27 einschl. techn. Stickstoff (letzterer schraffiert)

E-Erzeugung V-Verbrauch



Chilesalpeter



Ammonsulfat (Kokereien)



Norgesalpeter



Kalkstickstoff



Synth. Ammoniak u. andere synth. Produkte